

Unverkäufliche Leseprobe aus:

Eric Stevens

Batman 03: Die Jagd nach der Superbombe

Mit farbigen Bildern von Gregg Schigel und Erik Doescher

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main 2012

DIE SUPERBOMBE

Bruce Wayne eilte durch die Eingangshalle seines Bürogebäudes, des Wayne Towers. Am Fahrstuhl drückte er rasch den Knopf und schaute auf seine Armbanduhr. „Wieder mal spät dran“, murmelte er.

Er war es gewohnt, zu spät zu kommen. Sein geheimes Doppelleben als Batman hielt ihn oft von seinen Pflichten als Chef seiner Firma Wayne Enterprises ab. Heute hatte er ein wichtiges Treffen mit Leuten von der Armee. Eine einzigartige neue Geheimwaffe sollte vorgeführt werden.

Endlich öffneten sich die Fahrstuhltüren. In der Kabine stand ein bulliger Wachmann.

„Guten Morgen, Mister Wayne“, sagte er.

„Morgen, Jenson“, antwortete Bruce und trat in den Fahrstuhl. „Sind alle meine Gäste schon eingetroffen?“

„Alle bis auf einen, Sir“, erwiderte der Wachmann. „General James Werther.“ Er drückte eine Taste auf der Schalttafel des Fahrstuhls. Langsam begannen sich die Türen zu schließen.

Da griff plötzlich eine Hand von draußen herein und hielt die Türen auf. Ein Mann in Armee-Uniform stand auf der anderen Seite.

„Kein Grund zur Aufregung, Jenson“, sagte Bruce. Er schüttelte dem Mann die Hand. „Danke, dass Sie gekommen sind, General Werther. Ich bin Bruce Wayne.“

Der General betrat die Kabine, und gleich darauf schoss der Fahrstuhl auch schon hinauf bis ins höchste Stockwerk des Wolkenkratzers.



„Ich bin froh, dass ich nicht als Einziger zu spät bin“, sagte Bruce. Er stieß den General scherzhaft in die Seite und zwinkerte ihm zu.

Der General wurde rot, als er zu Bruce hochsah. „Ich, äh, wurde aufgehalten“, antwortete er nervös.

„Machen Sie sich keine Sorgen“, sagte Bruce und lächelte. „Ich bin sicher, dass man nicht ohne uns anfängt.“

In diesem Augenblick hielt der Fahrstuhl, und die Türen öffneten sich. Der Wachmann führte Bruce und den General in einen großen Besprechungsraum. Dort saßen die obersten Vertreter der amerikanischen Armee an einem langen Tisch. Am Ende des Tisches stand der Verteidigungsminister und schaute aus einer langen Fensterreihe hinaus.

„Wir warten, Mister Wayne“, sagte der Minister, ohne sich zu Bruce umzudrehen.

„Tut mir leid, Herr Minister“, entschuldigte sich Bruce. „Wir können sofort loslegen.“

„Gut“, knurrte der Minister. Er forderte den Wachmann mit einer Handbewegung auf, zu ihm ans Tischende zu kommen. Während die Männer warteten, hob der Wachmann einen Metallkoffer vom Boden

auf. Er stellte ihn auf den Tisch und öffnete ihn. Der Minister griff hinein und holte eine schimmernde silberne Kugel heraus. „Meine Herren“, begann der Minister. „Ich präsentiere Ihnen ... die Superbombe.“

